

DHBW STUTTGART

Am 16. November veranstaltet die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart an drei Standorten in der Landeshauptstadt und in Horb ihren Studientag. Interessierte können sich über das duale Studium, das Theorie und Praxis verbindet, informieren.



Foto: DHBW/Fotolia

Offene Räume und viele Tipps

Studienberatung. Die DHBW Stuttgart informiert beim Studientag über das duale Studium in ihren Fachbereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.

Studieren und Praxiskenntnisse erwerben – das duale Studium gewinnt immer mehr Anhänger. Mit mehr als 7000 Studierenden gehört die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart (DHBW) zu den größten Hochschuleinrichtungen in der Region Stuttgart. Über 2500 Unternehmen und soziale Einrichtungen sind sogenannte Duale Partner, bei denen die Studierenden berufspraktische Erfahrungen sammeln. Am Mittwoch, 16. November, sind Oberstufenschüler eingeladen, zwischen 8 und 13 Uhr die drei Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen vor Ort kennenzulernen. Der Campus der DHBW Stuttgart in Horb am Neckar ist zusätzlich am 17. November geöffnet.

Bei den zentralen Studienberatungen in Stuttgart und Horb erhalten Studieninteressierte Tipps zur Bewerbung bei den Unternehmen und sozialen Einrichtungen. Außer-

dem bietet das Akademische Auslandsamt in Stuttgart Infos rund um den Auslandsaufenthalt während des Studiums.

Wer seine Bewerbungsunterlagen nach Stuttgart mitbringt, kann sie bei der Fakultät Wirtschaft von erfahrenen Dozenten aus dem Personalwesen checken lassen und professionelle Verbesserungstipps erhalten. Beim Quick-Coaching durch Experten aus der Praxis können die eigenen Stärken ausgelotet werden, um die Wahl des passenden Studiengangs eventuell zu erleichtern. Die Forschungszentren der Fakultät geben Einblick in ihre Arbeit, und beim Formula Student-Team der Hochschule kann man den Rennwagen Sleek11 bewundern.

Am technisch orientierten Campus Horb werden neben Infoveranstaltungen zum dualen Studium und zu den technischen Studiengängen gleichfalls ein Orientierungswor-

shop zur Studienfachwahl sowie ein Bewerbertraining angeboten. Die Industrieausstellung bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Kontakt mit Unternehmen aufzunehmen. Im Anschluss an den ersten Programmtag in Horb findet das traditionelle Mausefallenrennen statt. Dabei gehen aus Mausefallen gefertigte Rennfahrzeuge an den Start, die ausschließlich über die Feder der Falle angetrieben werden dürfen. Schüler-teams beweisen hier technisches Knowhow und Kreativität. Sieger ist das Team, dessen Mausefalle die weiteste Strecke zurücklegt.

Jeweils bis 13 Uhr – in Stuttgart am 16. November, in Horb am 16. und 17. November – stehen Professoren aller Studiengänge und viele Personal- und Ausbildungsverantwortliche aus unterschiedlichen Unternehmen für Beratungs- und Informationsgespräche zur Verfügung. Studierendenvertreter geben Auskunft über ihren Studienalltag und stehen den Schülern mit Tipps und Ratschlägen zur Seite. Seminar- und EDV-Räume sind geöffnet, und zukünftige Ingenieure bieten Rundgänge durch die technischen Labore an.

»info

Stuttgart, Jägerstraße 53/56/58: Akademisches Auslandsamt; Zentrale Studienberatung; Fakultät Technik und Duale Partner, Laborrundgänge Maschinenbau und Elektrotechnik

Paulinenstr. 50/Rotebühlplatz 41/1: Fakultät Wirtschaft und Duale Partner, Quick-Check Bewerbungsunterlagen, Quick-Coaching, Vortragsforen Duale Partner und Studienangebot

Herdweg 31: Fakultät Sozialwesen, Sprechstunde der StuV Sozialwesen, Einführungsverträge „Das Studium der Sozialen Arbeit“

Horb, Florianstr. 15: Fakultät Technik und Duale Partner, Workshops und Probevorlesungen; nur am 16.11.: Mausefallenrennen

»www.dhbw-stuttgart.de/studientag
www.dhbw-stuttgart.de/horb/studientag

» BEWERBUNG

Voraussetzung für die Zulassung zu einem dualen Studium sind die Hochschulreife und ein Ausbildungs- und Studienvertrag mit einem Unternehmen oder einer sozialen Einrichtung. Bewerber mit Fachhochschulreife oder qualifizierte Berufstätige müssen weitere Aufnahmekriterien erfüllen. Abiturienten, die an einem dualen Studium interessiert sind, stehen zwei Wege offen: Sie bewerben sich bei einem Partnerunternehmen (Dualer Partner), das bereits mit der DHBW Stuttgart kooperiert, um einen Studienplatz oder schlagen selbst eine geeignete Firma oder soziale Einrichtung vor. Interessenten sollten frühzeitig aktiv werden – bis zu anderthalb Jahre vor Beginn des Studiums. Neben der Bewerbungsmappe (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) erwarten die Dualen Partner häufig eine Online-Bewerbung. Die Zulassung zum Studium erfolgt durch die DHBW Stuttgart nach Vorlage des Ausbildungsvertrags und einer beglaubigten Kopie des Abiturzeugnisses.

»www.dhbw-stuttgart.de/bewerbung

Auf Facebook

Die DHBW Stuttgart ist auf Facebook vertreten. Wer über Ausstellungen, Vorträge und andere aktuelle Ereignisse auf dem Laufenden gehalten werden will, schaut unter www.facebook.com/dhbwstuttgart.

Auf der Seite der Studienberatung www.facebook.com/zsb.dhbwstuttgart gibt's Informationen rund um das duale Studium, und man kann dort Fragen zu Bewerbung, Zulassung, Studieninhalten etc. loswerden.

Wer an Auslandsaktivitäten der DHBW Stuttgart interessiert ist, ist auf der Seite des Akademischen Auslandsamtes www.facebook.com/aaio.dhbwstuttgart richtig.

Partner-Logo



Die DHBW dankt ihre Erfolgsgeschichte auch ihren inzwischen über 9000 kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen. Damit diese Dualen Partner ihre Mitgliedschaft bei der Dualen Hochschule Baden-Württemberg deutlicher kommunizieren können, wurde das Partner-Logo (www.dhbw.de/partnerlogo) entwickelt. Es wird unter anderem bei der Bewerbung von Studienplätzen eingesetzt.

Wer an Auslandsaktivitäten der DHBW Stuttgart interessiert ist, ist auf der Seite des Akademischen Auslandsamtes www.facebook.com/aaio.dhbwstuttgart richtig.

Rechtzeitig fit

Formula Student. Das DHBW-Engineering-Team gewann den Wettbewerb in Spanien.

Ein Defekt des Schaltsystems schien kurz vor dem Start des alles entscheidenden Endurance, dem Langstreckenrennen, alle Hoffnungen auf einen Podiumsplatz zunichtemachen. Aber dem Team gelang es, den Rennwagen rechtzeitig fit zu machen, und Michael Schade fuhr den Sleek11 ins Ziel. So sicherte sich das Formula-Student-Team der DHBW Stuttgart, DHBW

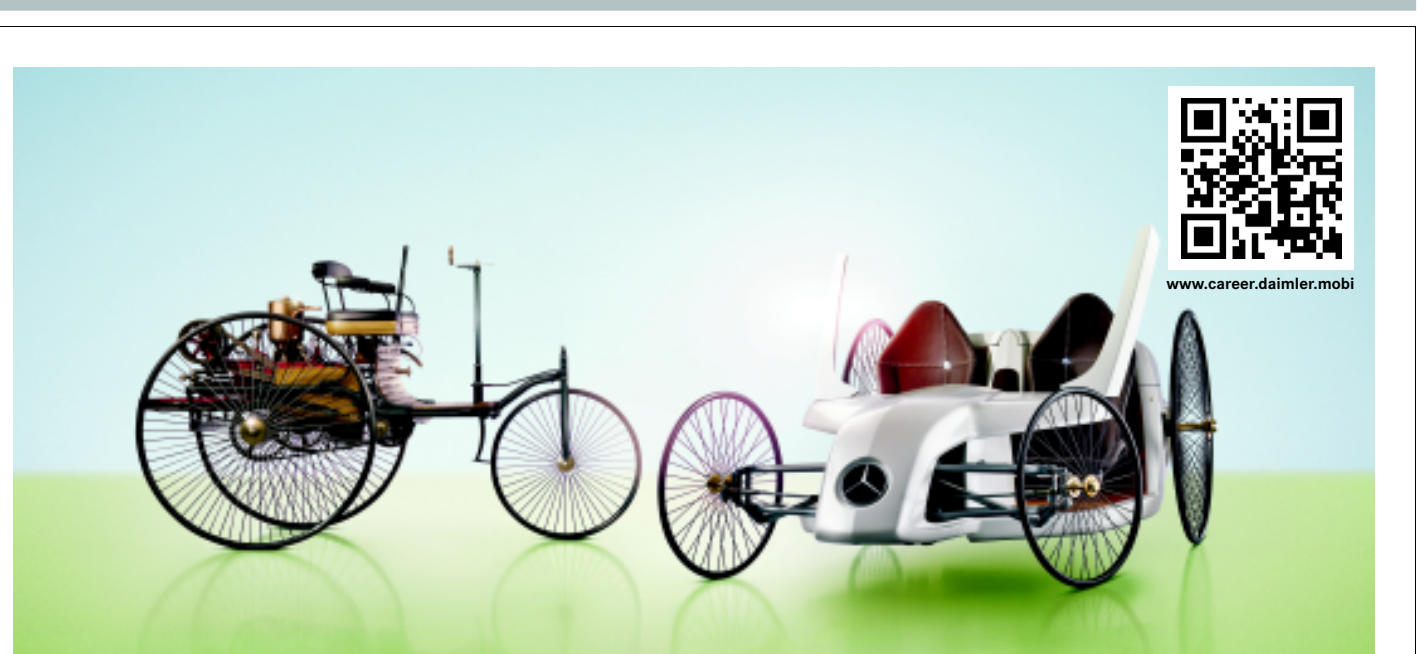


Mit dem Sleek11 war das Stuttgarter Team erfolgreich.

Foto: DHBW

Engineering, den Gesamtsieg bei der Formula Student Spain 2011 in Barcelona vor der Technischen Universität Prag. Im Verlauf des vier Tage dauernden Wettbewerbs, bei dem Studenten aus aller Welt mit ihren in Eigenregie gebauten Formelrennwagen gegeneinander antreten, mussten sowohl statische als auch dynamische Disziplinen absolviert werden. Besonders erfolgreich waren die Stuttgarter bei der Präsentation des Businessplans und beim Engineering Design Event. Bei den dynamischen Disziplinen gewannen sie Autocross und Skidpad.

In der kommenden Saison will sich DHBW Engineering erstmals der Herausforderung stellen, einen Elektromotor zu bauen. Der Startschuss für die Vorbereitungen fiel im Rahmen eines Konzeptwochenendes. „Mit Hochspannung in die Top Ten in Hockenheim“, lautet demnach das Ziel für den ersten „eSleek“.



Als Erfinder des Automobils das Automobil neu erfinden. Mit Ihnen.

Als Erfinder des Automobils erfinden wir heute das Auto immer wieder neu. Mit Pkw und Nutzfahrzeugen, die bei Komfort, Sicherheit und Emissionsreduzierung Maßstäbe setzen. Oder mit außergewöhnlichen Modellstudien wie dem Brennstoffzellen-Roadster, der von unseren Auszubildenden und dual Studierenden gebaut wurde. Diese Innovationen sind möglich, weil von jeher ein starker Pioniergeist durch unser Unternehmen weht. Und weil unsere Teamarbeit die Fähigkeiten jedes Einzelnen fördert und fordert – ob als Schüler, Studierender oder als Absolvent. Für alle, die mehr bewegen wollen, bieten wir eine beispiellose Vielfalt an Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com

125! Jahre Erfinder des Automobils

DAIMLER

„Ideal wäre ein zentral gelegener Standort“

Hochschulentwicklung. Die DHBW Stuttgart steigert die Studienkapazitäten bis 2015 um 50 Prozent, sagt Prof. Dr. Joachim Weber. Er ist kürzlich als Rektor bis zum Jahr 2017 wiedergewählt worden.

Herr Professor Weber, seit diesem Jahr gibt es an der DHBW Masterstudiengänge. Wie sind diese Studiengänge angelaufen?

Alle unsere Fakultäten bieten berufsintegrierte Studiengänge zum Master of Arts oder Master of Science an. Auf dem Gebiet des Business Managements gibt es drei thematische Schwerpunkte: Banking & Finance, Marketing sowie Wertorientiertes Management & Controlling. Im Bereich der Sozialen Arbeit kann man ein Masterstudium Governance Sozialer Arbeit belegen. Alle Masterprogramme sind Angebote der DHBW, die federführend von der DHBW Stuttgart koordiniert und durchgeführt werden. Mit rund 50 Studierenden konnten wir nun das Kapitel „berufsintegriertes Masterstudium der DHBW“ in Stuttgart aufschlagen. In den nächsten Semestern werden insbesondere in der Fakultät Technik weitere Masterstudiengänge, etwa im Bereich Automotive, hinzukommen.

Wo liegen die Forschungsschwerpunkte der Dualen Hochschule Stuttgart?

Die Forschungsaktivitäten werden auf kooperativer Basis durchgeführt. Dies bedeutet, dass wir anwendungs- und transferorientierte Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen und sozialen Einrichtungen realisieren. Die Projekte und ihre Ergebnisse kommen damit sowohl der Gesellschaft, der unternehmerischen Praxis als auch der Lehre zugute. Unsere Studierenden wirken in vielen Projekten aktiv mit. Forschungsschwerpunkte sind beispielsweise Empi-

rische Marktforschung, Managementsimulation, Softwareentwicklung, Empirische Sozialforschung oder Technisches Wärme-Management. Das Institut für angewandte Sozialwissenschaften führt Studien hinsichtlich gesellschaftlich relevanter Fragestellungen, wie beispielsweise zur Kinderarmut in Baden-Württemberg, durch.

Wie stellt sich die räumliche Situation der DHBW in der Landeshauptstadt dar?

Nach wie vor haben wir viele Einzelstandorte in der Stuttgarter Innenstadt und in Horb. Seit vielen Jahren streben wir an, unser gesamtes Studienangebot möglichst an einem zentral gelegenen Standort zu vereinen. Die gegenwärtig von uns mit der Stadt Stuttgart sowie mit den zuständigen Landesministerien geführten Gespräche stimmen uns optimistisch, dieses Ziel in naher Zukunft erreichen zu können. Unabhängig davon sind wir – aufgrund der extrem steigenden Anfängerzahlen – auf der Suche nach kurzfristig nutzbaren Räumlichkeiten.

Das duale Studium wird immer populärer. Doppelte Abiturjahrgänge und wegfallende Wehrpflicht sind Herausforderungen für alle Hochschulen. Wie ist die DHBW Stuttgart darauf vorbereitet?

Im Rahmen des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“ der Landesregierung ist es uns seit 2006 gelungen, die Kapazitäten und das Studienangebot auszubauen. Bis zum Jahr 2015 werden wir, in enger Abstimmung mit unseren Dualen Partnern, die Kapazität um

etwa 50 Prozent steigern. Dies erfordert jedoch grundsätzlich ein einigermaßen ausgeglichenes Verhältnis von Studienplatznachfrage, verfügbaren Finanzen, Personalkapazität sowie geeigneten Räumlichkeiten – seit Jahren eine anspruchsvolle Aufgabe.

Hat das duale Studium bei den Partnern aus der Wirtschaft den gleichen Popularitätsschwung wie bei Schulabgängern?

Erstaunlich ist, dass während der Finanz- und Wirtschaftskrise die Nachfrage der Dualen Partner nach Studienplätzen nicht dramatisch zurückgegangen war. Dies ist für uns ein Beleg, wie sehr das duale Studium von unseren Partnern geschätzt wird. Generell kann jeder Studieninteressent sich nicht nur bei einer Firma oder sozialen Einrichtung bewerben, die schon mit der DHBW kooperiert, sondern selbst eine Unternehmung vorschlagen, deren Eignung als Dualer Partner dann überprüft wird. Insofern kommen immer wieder neue Partner hinzu.

Wie sind die Karriereaussichten von Absolventen der Dualen Hochschule?

Unsere Absolventen stehen, bei entsprechender fachlicher und persönlicher Eignung, praktisch alle Karrierepfade offen. Dies belegen die Biografien zahlreicher Ehemaliger seit der Gründung der damaligen BA Stuttgart und heutigen DHBW Stuttgart.

Welche Argumente setzen Sie der Kritik entgegen, dass das duale Studium zu sehr auf die Bedürfnisse der beteiligten Unternehmen ausgerichtet ist?

Unsere Studiengänge sind national und international akkreditiert und als praxisintegrierte Intensivstudiengänge anerkannt. Praxisintegration bedeutet jedoch nicht, dass die Lehre an der DHBW Stuttgart auf die



Rektor Professor Dr. Joachim Weber

Foto: Mierendorf

kurzfristigen Interessen einzelner Betriebe ausgerichtet ist. Vielmehr gewährleisten wir über zentrale Gremien, dass die Studieninhalte am Stand der wissenschaftlichen Forschung sowie an den längerfristigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwick-

lungen ausgerichtet sind. Zu guter Letzt sei angemerkt, dass die DHBW als staatliche Hochschule vom Land Baden-Württemberg finanziert wird. Damit sind wir aus akademischer und aus finanzieller Sicht unabhängig.

Die Fragen stellte Dagmar Engel-Platz.

Eine neue Herausforderung

Weiterbildung. Nach elf Jahren im Job absolviert Severin Depre nun ein Masterstudium an der DHBW.



Severin Depre

Severin Depre leistet so etwas wie Pionierarbeit. Die 34-jährige Heilbronnerin ist eine der ersten Studentinnen, die an der DHBW Stuttgart ein Masterstudium im Bereich Sozialwesen begonnen hat. Zum 1. Oktober startete das neue Masterprogramm unter dem Titel „Governance Sozialer Arbeit“, das sich vor allem an Sozialpädagogen und Sozialarbeiter wendet, die bereits über mehrjährige Berufserfahrung verfügen. Severin Depre gehört zu dieser Zielgruppe: Sie hat im Jahr 2000 ihr Sozialpädagogikstudium an der damaligen Berufsakademie und dem Berufsbildungswerk Mosbach erfolgreich abgeschlossen. Heute ist sie beim Kreisverband Heilbronn der Arbeiterwohlfahrt als stellvertretende Geschäftsführerin tätig und dort für den Bereich Jugendhilfe zuständig, zu dem

etwa die Jugendhilfe im Lebensfeld in Laufen, das Jugendhaus Neckarwestheim und die sozialpädagogische Familienhilfe der Stadt Heilbronn gehören.

Depre und ihre Kommilitonen soll der neue Masterstudiengang, der in enger Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern als berufsintegrierendes und berufsbegleitendes Studium organisiert ist, für Führungs- und Leitungsaufgaben im sozialen Bereich qualifizieren. Den Dualen Partnern selbst eröffnet das Studienangebot neue Möglichkeiten, ihre Spitzenkräfte weiterzuentwickeln und sie dadurch noch enger an den eigenen Betrieb oder die eigene Einrichtung zu binden. „Ich finde es wichtig, mich ausreichend qualifiziert zu fühlen“, betont auch Depre, warum sie nach längerer Pause wieder Vorlesungen an der DHBW besucht. In ihrer Führungsposition sei es beispielsweise von großer Bedeutung, über umfassende betriebswirtschaftliche und arbeitsrechtliche Kenntnisse zu verfügen. Zwar habe sie sich in ihrer rund elfjährigen Berufszeit ständig weitergebildet, „ein zweijähriges Masterstudium hat aber eine andere, intensivere Qualität der Wissensvermittlung“, ist sie überzeugt.

Das duale Konzept des Studiums hat ihre Entscheidung zusätzlich positiv beeinflusst. „Mir war der Praxisbezug von Anfang an wichtig“, betont Depre im Rückblick auf ihr Studium der Sozialpädagogik, „theore-

tisches Wissen gleich anwenden zu können, sorgt für eine gewisse Erdung.“

Ein Masterabschluss biete ihr grundsätzlich aussichtsreiche Perspektiven. „Ich könnte promovieren oder hätte Zugang zum höheren öffentlichen Dienst“, erwähnt sie mögliche Karriereoptionen. Doch ein Wechsel komme nicht infrage. „Ich bleibe, wo ich bin“, betont sie.

Zwei bis vier Tage im Monat ist sie jetzt wieder zu Präsenzveranstaltungen vor Ort an der DHBW in Stuttgart. Weitaus mehr Zeit beanspruchen die studentischen Selbstleistungen, zu denen sich die Studierenden neben ihrem Berufsalltag verpflichten. Vorlesungsstoff vorbereiten und nacharbeiten, Referate erstellen, Studienarbeiten schreiben und mit fortschreitendem Studium auch auf Prüfungen lernen. „Es ist anstrengender als gedacht“, zieht Depre eine Zwischenbilanz nach dem Studienmonat. Mehr als erwartet beanspruche das Studium ihre Abende und Wochenenden. Das Privatleben falle entsprechend kürzer aus. Während andere ausgehen, lerne sie eben, sagt sie. „Weil mein Lebenspartner die Entscheidung für das Studium mitträgt und mich unterstützt, passt es trotzdem ganz gut“, sagt Depre. „Es macht ja auch Spaß.“

Jürgen Lessat

» www.dhbw.de/studienangebote/master.html

Soziale Studiengänge

Soziale Arbeit. Das Studium bereitet die Teilnehmer auf vielfältige Einsatzgebiete vor.

Die DHBW Stuttgart bietet sieben Bachelorstudiengänge im Bereich Soziale Arbeit an. Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Angeboten kommen Module, die sich mit der Bedeutung angrenzender Wissenschaften befassen – wie beispielsweise die Psychologie, die Soziologie, die Gesundheits- oder die Rechtswissenschaften.

Insbesondere ab dem fünften Semester wird das erworbene Wissen dann arbeitsfeldspezifisch vertieft. Je nach gewählter Studienrichtung werden spezielle Kompetenzen für die Soziale Arbeit in den Diensten der Sozial- und Jugendhilfe, im Gesundheitswesen, in der Straffälligenhilfe, der Arbeitsförderung, in Rehabilitation und Pflege, in der Elementarpädagogik, in den Erziehungshilfen oder in der Kinder- und Jugendarbeit vermittelt.

Sozialarbeiter handeln in komplexen beruflichen Prozessen, die mitunter auch zu persönlichen Belastungen führen können. Sie müssen entsprechende Problemlösungen gemeinsam mit den Betroffenen entwickeln. Das Aufgabenspektrum verlangt soziale Kompetenz, kommunikative Fähigkeiten,

das Wissen um psychosoziale Zusammenhänge, pädagogisches Geschick, organisatorische Fertigkeiten und nicht zuletzt Rechtskenntnisse. Dinge, die sich die Studierenden im Lauf des Studiums aneignen müssen. Gelernt wird in kleinen Kursen und Kleingruppen. Der für das duale Studium typische Wechsel zwischen dreimonatigen Theorie- und dreimonatigen Praxisphasen garantiert einen engen Praxisbezug und intensive, persönlichkeitsbildende Lernerfahrungen.

Am Ende eines erfolgreichen Studiums erwirbt der Studierende einen akademischen Bachelorgrad in Sozialer Arbeit mit allgemeiner staatlicher Anerkennung. Der Abschluss berechtigt zu sozialarbeiterischer oder sozialpädagogischer Tätigkeit in allen Bereichen Sozialer Arbeit, verhilft zu exzellenten Berufseinstiegschancen und bietet mit den erworbenen 210 ECTS-Punkten eine gute Ausgangsposition für eine Weiterqualifikation auf Masterniveau.

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen
Dagmar Engel-Platz
Verkaufsleitung: Werner Swoboda
☎ 07 11/7205-1620

HOCHSCHULLUFT SCHNUPPERN!

Beim Studientag der DHBW Stuttgart am 16. November 2011*

*Campus Horb am 16. und 17. November 2011



<http://www.facebook.com/dhbwstuttgart>

Weitere Informationen unter:
www.dhbw-stuttgart.de/studientag
www.dhbw-stuttgart.de/horb/studientag



Weiterbildung & Qualifikation

Unsere monatlich erscheinende Sonderveröffentlichung für Job- und Karriere-Perspektiven.

Interessiert an einer Anzeige? **Thomas Dieterle** Fon 0711 7205-1612
Wir beraten Sie gerne: Verkaufsleitung Key Account National E-Mail t.dieterle@stzw.zgs.de

Nächster Erscheinungstermin:
10. Dezember 2011

Anzeigenschluss: Druckunterlagen:
2. Dezember 2011 7. Dezember 2011



BTB GmbH – seit 1976 Software- und Schulungspartner mit Standort in Leinfelden-Echterdingen. Wir bieten:

- Besondere Entwicklungsmöglichkeiten in interessanten Projekten im Bereich Kundenspezifische Software-Entwicklung und Beratung
- Unterstützung bei der Ausarbeitung von fachlich hochwertigen und nachhaltigen Lösungen im Bereich SOA, BPM und WebSphere

Dafür brauchen wir die besten Leute für unser Team. Vielleicht gerade Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

www.btbnet.de

<http://www.facebook.com/BTBGmbH>

www.stzw.de

Aus dem Studentenleben

Internet-Blog. David Pohlmann berichtet per Facebook und Twitter über sein Studium.



David Pohlmann

nur den Internet-Blog von David Pohlmann regelmäßig besuchen. Ausführlich beschreibt der 20-Jährige unter www.dh-student.de, was Vorlesungen und Veranstaltungen an der Stuttgarter Hochschule an neuen Eindrücken und Erfahrungen bringen. Die Blog-Einträge sind schon sehr umfangreich, obwohl der Autor erst seit wenigen Wochen International Management for Business and Information Technology an der DHBW studiert.

44 Freunde auf Facebook hat sein Internet-Blog bereits. Zusätzlich twittet Pohlmann regelmäßig, was der Tag an der Hochschule bringt. „Ich bin ziemlich internet-begeistert“, erklärt der frischgebackene Student die Triebfeder für seine ausführlichen Wochenberichte im Netz. Sein grundsätzliches Interesse an Computern und Betriebswirtschaftslehre führte den gebürtigen Hessen zum Studium der Internationalen Wirtschaftsinformatik an die Duale Hochschule in Stuttgart. Gute Abiturnoten und eine erfolgreiche Bewerbung sorgten für die Anstellung bei Hewlett-Packard in Böblingen.

Mitte September trat Pohlmann seine Stelle bei dem IT-Unternehmen an. Zusammen mit anderen dualen HP-Kommilitonen absolvierte er zunächst ein dreiwöchiges Ausbildungsseminar. Danach begann der Studienbetrieb an der DHBW in Stuttgart.

„Wir wurden gleich ins kalte Wasser geworfen. Im Unterschied zur Universität ist der Tag mit einem konkreten Stundenplan vollgepackt“, beschreibt er den Vorlesungsbetrieb, der täglich von 9 bis 16.30 Uhr dauert und für den es eine Anwesenheitspflicht gibt. „Den ganzen Tag an der Hochschule zu verbringen, ist wohl eine Typfrage. Mir persönlich bereitet das kein Problem“, bewertet er das Studienkonzept.

Erste Eindrücke bestätigten, dass auch während der dreimonatigen Vorlesungszeit an der DHBW der Praxisbezug stets eine große Rolle spielt, unter anderem durch häufige Gruppenarbeiten. „Wir haben sehr früh ein dreitägiges Planspiel gemacht“, nennt er ein Beispiel. Aus seiner Sicht verspreche die Kombination aus Theorieblöcken an der Hochschule und Praxisphasen im Unternehmen, neues Wissen schnell im Arbeitsalltag anwenden zu können. „Ich kenne Abläufe und Prozesse bei meinem Arbeitgeber bereits und kann sofort loslegen. Mir war deshalb schon früh klar, dass ich nach dem Abitur ein duales Studium beginne“, betont Pohlmann.

Natürlich spreche für dieses Studienkonzept auch, dass man Student und Angestellter zugleich sei und ein Gehalt beziehe. „Finanziell unabhängig von Bafög und Eltern zu sein und dabei Karriere zu machen, das hat etwas“, sagt er. Nach einem erholsamen Wochenende ist wieder Öffentlichkeitsarbeit in eigener Studiensache angesagt. Per Twitter-Kurznachrichten informiert Pohlmann die Welt, wie eine neue Vorlesungswoche an der DHBW Stuttgart beginnt: „Heute den ganzen Tag Mathe. Partielle Integration und Co.“ *Jürgen Lessart*



Miriam Stütz (links am Tisch sitzend) sammelte während ihres Südafrika-Aufenthalts Geld für ein SOS-Kinderdorf.

Foto: privat

Mit der Post ins Ausland

Internationalität. Die Studentin Miriam Stütz konnte während ihres Studiums bereits zweimal ins Ausland gehen, nach Südafrika und in die Vereinigten Staaten.

In sechs Monaten zwei Kontinente kennenlernen – Miriam Stütz kam in diesen Genuss. Sie steht im Rahmen ihres dualen Studiums bei der Deutschen Post DHL unter Vertrag und absolviert ihre Praxisphasen bei der Niederlassung Brief Göppingen. Die Studentin der BWL mit Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement berichtet von ihrem Auslandssemester in Kalifornien und ihrer anschließenden Praxisphase in Kapstadt:

„Obwohl die University of California in Santa Barbara eine Partneruniversität der DHBW Stuttgart ist, war es nicht ganz einfach, dort einen Studienplatz zu bekommen. Doch mit der Unterstützung des Akademischen Auslandsamtes der DHBW Stuttgart erhielt ich im Herbst 2010 endlich die erhoffte Zusage. Danach gab es mit Visum, Unterkunft und Vorlesungen eine Menge zu organisieren. Am 26. Dezember ging es dann endlich los in Richtung Kalifornien. An der Universität belegte ich verschiedene Vorlesungen zu Personal, Internationalen Beziehungen, Wirtschaft und Politik.“

An den Wochenenden bekam ich die Chance, gemeinsam mit anderen DHBW-

Studenten aufregende Städte wie San Francisco, Las Vegas, San Diego oder Los Angeles zu erkunden. Ende März ging der ‚Traum‘ dann zu Ende, und ich flog zurück nach Deutschland. Doch schon kurze Zeit später ging es am 11. April weiter Richtung Kapstadt, wo ich mein Praxissemester absolvierte. Das duale Studium bei der Deutschen Post DHL ermöglichte mir diesen zweiten Auslandsaufenthalt. Es war doch ein kleiner Kulturschock, mich von der Supersize-Mentalität in den USA auf ein Leben im manchmal doch einfacheren, aber freundlichen und sehenswerten Südafrika umzustellen.

Eigenes Projekt

Dort arbeitete ich drei Monate bei DHL Supply Chain am Flughafen von Kapstadt. In meinen ersten Wochen lernte ich die verschiedenen Abteilungen, wie Accounting, Warehouse, Transport oder Health & Safety kennen. Gegen Ende meines Praxissemesters wurde mir dann ein Projekt übertragen: Im Rahmen der Konzerninitiative

„Gelebte Verantwortung“ durfte ich einen Spendenaufruf innerhalb der Deutschen Post DHL starten. Dabei geht das international tätige Unternehmen auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort ein. Insgesamt sammelte ich mit der Unterstützung der Niederlassung Brief Göppingen knapp 1400 Euro und konnte damit einen neuen Computerraum mit zehn Computern im SOS-Kinderdorf in Kapstadt einrichten.

Neben meiner Arbeit bei DHL ermöglichten mir das Managementteam und meine Gastfamilie, Südafrika besser kennenzulernen. Eines der schönen Dinge an der südafrikanischen Kultur ist, dass viele verschiedene Kulturen zusammenleben und -arbeiten. Beispielsweise beschäftigt die DHL Supply Chain South Africa derzeit elf Afrikaner, 90 Mischlinge, eine Inderin und sieben Weiße. Neben Englisch sind Afrikaans und Xhosa die Sprachen der Bevölkerung. Xhosa ist die traditionelle Sprache der schwarzafrikanischen Stammesvölker. Afrikaans wurde in meiner Gastfamilie gesprochen. So kam es, dass mir meine dreijährige Gastschwester im Austausch gegen die eine oder andere schwäbische Vokabel etwas Afrikaans beigebracht hat, und nicht selten ist mir ein Pinguin auf der Straße oder ein Pavian im Garten begegnet. Diese Vielfalt der Kulturen und die atemberaubende Schönheit der Landschaft faszinieren mich noch immer.“

»ZEITGEIST IN DER ZUKUNFT

Wer möchte nicht wissen, wie die Zukunft aussieht. Die Trend- und Zukunftsforschung versucht darauf eine Antwort zu geben. Für die Veranstaltungsreihe „Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog“ der DHBW Stuttgart konnte der einflussreiche Trendforscher Matthias Horx für einen Vortrag am 11. Oktober gewonnen werden. Horx stellte die Megatrends Globalisierung, Frauen, Downaging, New Work und

Neue Bildung vor. Am Beispiel des Megatrends Globalisierung beschrieb er „Krisen als Träger des Fortschritts“. Im Zeitalter der Globalisierung von Arbeit, Wirtschaft und Lebensstil finde zunehmend auch eine Rückbesinnung auf regionale und lokale Traditionen, Werte und Eigenarten statt. Ein Zusammenschritt des Vortrags ist im Web-TV der DHBW Stuttgart unter www.youtube.de/dhbwstuttgart zu sehen.



Geschafft – wenn die Hüte fliegen, hat man den Abschluss in der Tasche.

Foto: Corbis

Bachelors' Night

Abschluss. Die erste gemeinsame Absolventenfeier der Fakultät Wirtschaft findet im November statt.

Eine Mischung aus akademischer Tradition und Entertainment – das wird die erste Bachelors' Night bieten. Die letzten Vorbereitungen für den Event am 21. November im Internationalen Congresscenter Stuttgart auf der Landesmesse laufen auf Hochtouren. Die rund 900 Absolventen mit etwa 2000 Gästen erwartet ein eindrucksvolles Programm: ein Graduation Talk, Darbietungen aus der Musical-Szene sowie Ehrungen in Academic Robes.

Die Bachelors' Night bündelt erstmalig die alljährlichen Abschlussfeiern verschiedener Studiengänge zu einem großen gemeinsamen Event der Fakultät Wirtschaft. Damit

stärkt sie das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Ein Novum bildet der Graduation Talk, der die verschiedenen Parteien der Hochschule in unterhaltsamen Dialog bringt: die Absolventen, den Rektor, die Dualen Partner und die Alumni. Der SWR-Moderator Stefan Siller wird diesen Talk leiten. Ermöglicht wird das Programm unter anderem durch die Partnerunternehmen Audi Zentrum Stuttgart, die Daimler AG, die Hewlett Packard GmbH, Mulfinger Automobile und die Robert Bosch GmbH.

Die Stars des Abends sind aber die Absolventinnen und Absolventen. Sie werden in Academic Robes geehrt: Talar, Barett und Quaste zum Umlegen – ganz im angloamerikanischen Stil. Nachdem im Zuge des Bologna-Prozesses das Studienangebot auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt wurde, ist es den Absolventen der Fakultät ein Anliegen, diese Tradition aufzugreifen.

125 Jahre **Bosch**
1886–2011

Jeder Erfolg hat seine Geschichte.

BOSCH
Technik fürs Leben

Ausbildung oder Studium für Abiturienten w|m

Starten Sie Ihre eigene Erfolgsgeschichte.

Und zwar mit allem, was dazugehört. Solides theoretisches Grundwissen und spannende Praxis, verantwortungsvolle Aufgaben in einem Klasse Team und neueste Technologien – kurz: beste Karrierechancen! Mit unseren Produkten setzen wir Maßstäbe in der Kraftfahrzeugtechnik, der Industrietechnik sowie in den Bereichen Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik. Aus Visionen entsteht bei Bosch seriensreife Technologie – und daran arbeiten weltweit rund 283.500 Mitarbeiter.

Starten Sie im Herbst 2012 in einem der folgenden Ausbildungsgänge:

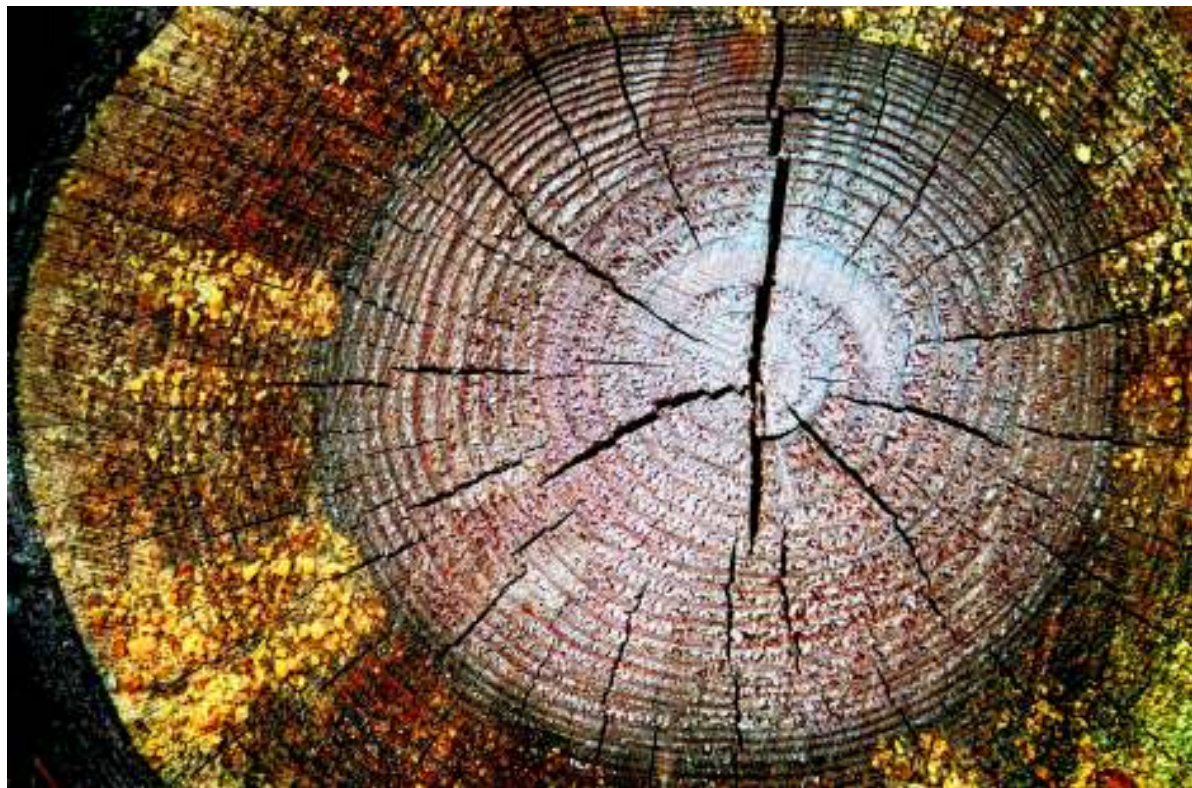
- ▶ Organisationsassistent/-in (VWA)
- ▶ Bachelor of Engineering (B.Eng.)
 - Elektrotechnik
 - Informationstechnik
- ▶ Bachelor of Science (B.Sc.)
 - Wirtschaftsinformatik

Sind Sie dabei? Dann los – wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen, die sich für ihren Traumberuf bewerben.

Robert Bosch GmbH
Personalentwicklung und Ausbildung Feuerbach
Postfach 30 02 20
70442 Stuttgart

Ihre Ansprechpartnerin:
Hannelore Greiner, Telefon 0711 811-45735

Weitere Informationen im Internet unter:
www.bosch.de/ausbildung



Wie Bäume auf die Folgen des Klimawandels reagieren, soll durch Messung des Stammwachstums untersucht werden. Foto: Bilderbox

Feinste Messung

Dendrometer. Elektrotechnik-Studenten der DHBW Stuttgart in Horb entwickeln ein Langzeitmessgerät zur Analyse des Baumwachstums unter den Folgen des Klimawandels.

Zur DHBW Stuttgart gehört der in Horb am Neckar gelegene Campus Horb, eine Außenstelle, an der ausschließlich technische Studiengänge angeboten werden. Studenten können die gleichen fünf Studiengänge wählen wie auch an der Fakultät Technik in Stuttgart – Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mechatronik und Wirtschaftsingenieurwesen. Spezielle Vertiefungen, zum Beispiel Automation im Fach Elektrotechnik, tragen unter anderem den Bedürfnissen der ansässigen Unternehmen Rechnung. Studenten der Elektrotechnik am Campus Horb entwickelten nun ein Langzeitmessgerät, das es ermöglicht, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Baumwachstum zu analysieren.

Bäume wachsen sehr langsam. Mit Hilfe von sogenannten Dendrometern lässt sich das Wachstum des Stammes messen. Mit dem hochauflösenden, kostengünstigen und autonomen elektronischen Dendrometer-

messsystem wird das Wachstum über ein Jahr gemessen und beobachtet. Es wird eingesetzt, um Veränderungen am europäischen Waldbestand zu untersuchen, die durch den Klimawandel in den letzten Jahrzehnten stattfinden.

Mit dem Messsystem, das vier Studenten im Rahmen einer Studienarbeit unter der Lei-



Elektronik im Wald

Foto: DHBW

tung von Professor Christoph Zender entwickelten, werden Untersuchungen von Professor Sebastian Hein an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg unterstützt. Das Messsystem, an einem Baum montiert, erfasst automatisch dessen Stammdurchmesserzuwachs – sozusagen seine Jahresringe – in einstellbaren Zeitabschnitten, zum Beispiel alle 15 Minuten.

Durch den Einsatz moderner Technologien erreicht das Messsystem eine Auflösung von einem Mikrometer (ein Tausendstelmillimeter). Der dabei erfassbare Messbereich liegt bei neun Millimetern und ist damit ausreichend, den Durchmesserzuwachs eines Baumstammes in einem Jahr zu erfassen. Die automatischen Messungen über eine Zeitdauer von einem Jahr sind nur durch die Verwendung von energiesparenden Komponenten ermöglicht worden. Die Messdaten lassen sich mit einer dazugehörigen, von den Studenten entwickelten Software, über eine Drahtloskommunikation mit Hilfe eines Laptops auslesen und auswerten. Bis zu 32 Messgeräte können über eine zentrale Basisstation gesteuert werden. Prototypen dieser Messsysteme sind derzeit in einigen ausgewählten Wäldern zu finden.

Moderne Lehre

Elektrotechnik. Studiengangslabor stellt sich auf industriennahe Entwicklungsmethoden ein.

Im Studiengang Elektrotechnik an der Stuttgarter Fakultät Technik startete im vergangenen Juli das Lehrprojekt „Pedelec – Elektrotechnischer Rückenwind für das Fahrrad“. Ziel ist es, komplexe Systeme in der Lehre besser erfahrbar zu machen. Die Elektromobilität stellt an Entwickler völlig neue Anforderungen: Sie müssen komplexe, meistens softwaregesteuerte Gesamtsysteme entwerfen. Die verschiedenen aktuellen Konzepte lassen sich dabei besonders gut anhand von Elektrofahrzeugen ablesen, ein Thema, das nicht nur die Fahrradbranche stark beschäftigt, sondern dessen sich inzwischen auch viele namhafte Automobilhersteller und -zulieferer angenommen haben.

Bei Elektrofahrzeugen wird zwischen Pedelec und E-Bike unterschieden. Beim Pedelec wird die Vorwärtsbewegung nur dann vom Elektromotor unterstützt, wenn in die Pedale getreten wird, beim E-Bike kann die Unterstützung auch ohne Treten abgerufen werden. Den Prototypen eines solchen Pedeles übergab die Firma Emerge-Engineering nun im Rahmen eines Lehrprojekts des Studiengangs Elektrotechnik an die DHBW Stuttgart. Der Geschäftsführer des Unternehmens, Tobias Müller, ist DHBW-Absolvent und Dozent im Studiengang Elektrotechnik. Das aus Studiengebühren finanzierte Projekt berücksichtigt moderne Trends auf dem Gebiet der modellbasierten Entwicklung, indem es die industriennahen Lehrinhalte anhand eines interdisziplinären Versuchsträgers, eben des Pedeles, erfahrbar macht. Im Hinblick darauf sollen 2012 weitere Elektrotechnik-Labore überarbeitet und neu aufgebaut werden.

Drei Monate ins Ausland

Dualer Partner. Der Vorstandsvorsitzende der Elring Klinger AG, Dr. Stefan Wolf, zum dualen Studium.



Dr. Stefan Wolf

Herr Dr. Wolf, was gefällt Ihnen besonders an dem Konzept des dualen Studierens?

Duale Studiengänge verbinden in idealer Weise Praxis mit Theorie. Die jeweiligen praktischen Teile in den Betrieben geben

den Studierenden die Möglichkeit, theoretisch erlangte Kenntnisse praktisch umzusetzen. Für die Firmen sind Absolventen von dualen Studiengängen besser und schneller als andere Hochschulabgänger einsetzbar.

In welchen Bereichen in Ihrem Unternehmen sind die DHBW-Studierenden hauptsächlich eingesetzt, und welche Studiengänge belegen sie?

Wir setzen die Studenten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sehr breit im Unternehmen ein. Wichtig ist auch aus unserer Sicht, dass bereits während des Studiums Auslandserfahrung gesammelt wird. Daher schicken wir alle Studenten der DHBW, die bei Elring Klinger sind, während des Studiums für drei Monate in eine der Auslandsgesellschaften. Von den Studiengängen her sind wir eher techniklastig. Wir bieten Studienplätze in den Bereichen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Fahrzeug-System-Engineering und jeweils einen Platz in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik.

Wie schätzen Sie die Entwicklungsmöglichkeiten von Absolventen der Dualen Hochschule ein?

Die Entwicklungsmöglichkeiten von Absolventen der Dualen Hochschule im Unternehmen sind ausgesprochen gut. Gerade weil während des Studiums bereits umfassende Praxiserfahrung im Unternehmen gesammelt wird, sind die Absolventen vielseitig einsetzbar. Bei Elring Klinger haben einige der früheren Studenten der DHBW bereits wichtige Führungspositionen erreicht.

Löwenstark im Team.

Mit über 180 Kollegen ist BW PARTNER eine der großen unabhängigen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Baden-Württemberg. Unseren Mandanten bieten wir eine umfassende Gesamtbetreuung rund um die Themen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, betriebswirtschaftliche Beratung und Corporate Finance. In vielen Bereichen und Branchen verfügen wir über Erfahrungen und spezifische Kenntnisse, die es ermöglichen, für unsere Mandanten einen echten Mehrwert zu schaffen.

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges, interessantes und zukunftsicheres berufsbegleitendes Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart zum

Bachelor of Arts (m/w)

Fachrichtung Steuern und Prüfungswesen

Ein Teil unseres Erfolgs begründet sich in unserem integrierten Ausbildungssystem. Aufgrund unserer sehr positiven Erfahrungen sind wir zwischenzeitlich der größte Anbieter von DHBW-Studienplätzen im Fachbereich Steuern und Prüfungswesen in Stuttgart.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte per Post an BW PARTNER, Frau Linda Vastag, per E-Mail an l.vastag@bw-partner.com oder rufen Sie einfach an: 0711/16 40 - 100.

Wir freuen uns auf Sie.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
 Hauptstraße 41, 70563 Stuttgart
 Telefon +49 711 / 16 40 - 0, Fax - 211
 www.bw-partner.com
 Mitglied im Empfehlungsverband

BWPARTNER
 Der Mehrwert entscheidet.

Werbung, die verkauft.

Die Tageszeitung ist das effiziente Medium, um Aktionsimpulse und kurzfristige Abverkaufsspitzen zu generieren.

60 % der Verbraucher lassen sich vor geplanten Einkäufen von Zeitungsanzeigen inspirieren.

Quelle: Zeitungsqualitäten 2011

STUTTGARTER ZEITUNG
 ANZEIGENGEMEINSCHAFT
 www.stzw.de

H/W/S/

Sie haben etwas Einmaliges zu vergeben: Ihr Vertrauen

Die H/W/S GMBH & CO. KG ist seit fast einem Jahrhundert ein vertrauenswürdig Partner im Bereich Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Staub angesetzt hat unsere Kanzlei in dieser langen Zeit aber überhaupt nicht, denn wir entwickeln uns kontinuierlich weiter. Mit acht Partnern und 120 hoch qualifizierten Mitarbeitern betreuen wir Unternehmen der verschiedensten Größen und Branchen.

BEI H/W/S WIRD CORPORATE IDENTITY ERLEBT UND GELEBT. Hier entsteht in einem engagierten Team etwas ganz Außergewöhnliches, das auch für Außenstehende sofort spürbar wird, wenn man die repräsentativen Räume in Stuttgart-Vaihingen betritt.

Haben Sie Lust Ihren Bachelor-Studiengang in einem interessanten Arbeitsbereich mit Gestaltungsfreiräumen für Ihre kreativen Ideen zu absolvieren, dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an Herrn Jörg Noll, karriere@hws-partner.de. Wir freuen uns auf Sie.

H/W/S GMBH & CO. KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft
 info@hws-partner.de / Internet: www.hws-partner.de

Die Volksbank Freiberg und Umgebung eG gehört als genossenschaftliche Bank zum Verbund der Volksbanken Raiffeisenbanken. Sie wurde bereits im Jahr 1881 gegründet und ist mit sieben Geschäftsstellen in Freiberg, Ludwigsburg-Eglosheim, Pleidelshausen, Mundelsheim und Hessianheim präsent.

Verstärken Sie unser Team und legen Sie den Grundstein für Ihre berufliche Zukunft als **Bachelor of Arts (B.A.) / Fachrichtung Bank (m/w)**

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Bei Fragen zu diesem Studium steht Ihnen Guntram Brandt unter 07141/7006-130 gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Sie finden uns im Internet unter: www.voba-freiberg.de

Volksbank Freiberg und Umgebung eG
 Personal
 Benningstr. 1
 71691 Freiberg

In der Region zu Hause.

Information und Beratung:
 Fon 0711 7205-1639
 E-Mail info@stzw.zgs.de

STUTTGARTER ZEITUNG
 ANZEIGENGEMEINSCHAFT
 www.stzw.de